

Es gilt das gesprochene Wort!

Rede des Oberbürgermeisters Fritz Schramma anlässlich der Überreichung von Verdienstorden am Montag, 19.07.2004, 11.30 Uhr, Hansasaal

Sehr verehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen im Hansasaal des Historischen Rathauses.

Er erinnert an die Hanse, den Städtebund, der Köln im Spätmittelalter international zu Ansehen und Reichtum verhalf.

Er ist zugleich Ausdruck für den Einsatz der Bürger für ihre Stadt, er steht für das Selbstbewußtsein Kölns, für das reiche Erbe unserer Stadt.

Ich finde, es ist ein guter Ort, um Ihnen, meine Damen und Herren die Verdienstorden zu überreichen. Denn Ihre Tätigkeiten, die heute geehrt werden, stehen in der langen Tradition all jener, die sich hier im Hansasaal für unsere Stadt und für ihre Mitmenschen.

Heute werden vier Damen und zwei Herren geehrt, denen der Bundespräsident das Verdienstkreuz am Bande bzw. die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen hat.

Folgt man dem Alphabet, dann beginne ich nun mit Ihnen, sehr geehrte Frau Damerau.

Der Bundespräsident hat Ingrid Damerau die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Die Anregung zu dieser Auszeichnung aus von Horst Krämer, dem Bezirksvorsteher des Stadtbezirks Porz und fand breite Unterstützung.

Ingrid Damerau gründete 1988 auf Initiative der CDU-Frauenunion den Verein „Kleine Hände Köln“. Bis heute ist sie dort die Vorsitzende.

Die „Kleinen Hände“ helfen schnell und unbürokratisch schwangeren Frauen, werdenden Vätern und alleinstehenden Frauen und Männern mit Kindern bei Konflikten oder in sozialen Notlagen.

Allein zwischen 1996 und 2000 hat Ingrid Damerau mehr als 350 Menschen zu Hause besucht. Um auch finanziell helfen zu können, brauchen die „Kleinen Hände“ regelmäßige Spenden, die Ingrid Damerau regelmäßig akquiriert.

All diese Verdienste haben dazu beigetragen, dass Ingrid Damerau heute mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens ausgezeichnet wird.

Ich darf Ihnen, liebe Frau Damerau, die Glückwünsche des Ministerpräsidenten und des Regierungspräsidenten übermitteln.

Auch von mir, herzlichen Glückwunsch.

Als nächstes wende ich mich nun an Frau Fisher-Dietzel.

Der Bundespräsident hat Lois Fisher-Dietzel das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Die Anregung zu dieser Auszeichnung ging aus von Frau Carola Stern. Sie ist leider verstorben und kann die heutige Auszeichnung nicht miterleben. Sie würde sich aber sicher sehr freuen, wäre Sie heute dabei.

Lois Fisher-Dietzel ging Anfang der 70er Jahre mit ihrem damaligen Ehemann Gerd Ruge nach China. Hier begann sie, ihre Begegnungen, Beobachtungen und Eindrücke aufzuschreiben. Auch während ihres Aufenthalts in Moskau von 1977 bis 1981 setzte sie diese Arbeit fort.

Sie vermittelte damit einem großen Leserpublikum in Deutschland eine bis dahin weitgehend fremde Welt.

Zurückgekehrt nach Deutschland gründete Lois Fisher-Dietzel 1989 unter den bleibenden Eindrücken von Not und Elend der Menschen in Russland den Verein „Tür zu Tür“. Bis heute initiiert sie vor allem medizinischer Lebenshilfe für notleidende Menschen in Russland.

Der Verein unterstützt unter anderem Schulen für geistig behinderte Kinder, eine Einrichtung zur physiotherapeutischen Behandlung für Kinder mit körperlichen Störungen, ein Waisenhaus sowie ausgewählte russische Privatinitiativen, durch die geistig behinderte Jugendliche einen Beruf erlernen, um selbst ihren Lebensunterhalt erwerben zu können.

Lois Fisher-Dietzel hat dem Verein ihre ehemalige Moskauer Wohnung überlassen, in der russische Mitarbeiterinnen nach dem Grundsatz einer direkten und schnellen Hilfe – im besten Sinne Hilfe zur Selbsthilfe - arbeiten.

Lois Fisher-Dietzel ist regelmäßig vor Ort in Moskau. Hier berät sie und entscheidet über neue förderungswürdige Projekte. Auch ihre Autorenhonorare hat sie größtenteils dem Verein überlassen.

Auf ihre Initiative hin betreuen seit über elf Jahren deutsche Paten durch monatliche finanzielle Unterstützung hilfsbedürftige Familien in Russland.

Damit hat sich Lois Fisher-Dietzel um die deutsch-russischen Beziehungen und das Ansehen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland verdient gemacht.

Es freut mich, Ihnen sehr geehrte Frau Fisher-Dietzel, die Glückwünsche des Ministerpräsidenten und des Regierungspräsidenten zu übermitteln.

Ich schließe mich diesen Glückwünschen gerne an.

Ich komme nun zu Ihnen, lieber Herr Hauck.

Der Bundespräsident hat Oswald Hauck die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Die Anregung zur Auszeichnung mit der Verdienstmedaille ging aus von Herrn Hans-Dieter Simon vom Kleingärtnerverein Kletterrose.

Oswald Hauck hat sich seit über drei Jahrzehnten in seiner Freizeit für einen Kleingärtnerverein eingesetzt. 1969 wurde er Mitglied des Kleingärtnervereins "Kletterrose 1921". Seit 1970 lädt Oswald Hauck die Kinder der Grundschule Freiligrathstraße und des Waisenhauses Sülz sowie die Senioren des Seniorenheims zu allen Festen des Vereins ein

1971 organisierte er als Festausschussvorsitzender das fünfzigjährige Vereinsjubiläum. Er sorgte außerdem dafür, dass die Kleingärtneranlage vollkommen modernisiert wurde.

1972 wurde Herr Hauck in den Vorstand des Kleingärtnervereins gewählt, den er von 1978 bis 1990 als Erster Vorsitzender leitete. Von 1990 bis 1993 gehörte er dem Verein als Ehrenvorsitzender an, um anschließend erneut den Vorsitz zu übernehmen. Diesen hatte er bis 2001 inne. Seit dem Jahr 2002 ist wiederum Ehrenvorsitzender des Kleingärtnervereins. Seiner Vorstandsarbeit ist es zu verdanken, dass der Verein 1998 beim Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ des Landesverbandes Rheinland die Silbermedaille holte.

Außerdem ist Oswald Hauck seit 1958 Mitglied der „Gemeinnützigen Wohnungsbau-Genossenschaft Grundstein“ in Köln-Sülz. Seit 1985 kümmert er sich im Vorstand der Genossenschaft darum, dass vor allem Familien bezahlbarer Wohnraum angeboten werden kann.

Eine große Stütze war ihm bis zu Ihrem Tod seine Frau Lore. Sie würde sich heute sehr freuen, dass Ihre Arbeit, lieber Herr Hauck ausgezeichnet wird.

Ich übermittele Ihnen daher gerne die Glückwünsche des Ministerpräsidenten und des Regierungspräsidenten.

Auch von mir: Herzlichen Glückwunsch!

Nun komme ich zu Ihnen, lieber Herr Jansen.

Der Bundespräsident hat Eduard Jansen die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Die Auszeichnung wurde angeregt Herrn Hans-Josef Reinartz und fand breite Unterstützung.

Seit 1959 ist Eduard Jansen Mitglied der Karnevalsgesellschaft Große Dünnwalder 1927. Über 10 Jahre lang war er 1. Vorsitzender des Kreises rechtsrheinischer Karnevalisten und Präsident der Karnevalsgesellschaft Mülheimer Narrenzunft. Sein besonderes Anliegen war und ist die Förderung des karnevalistischen Nachwuchses. Für seine Verdienste um den Kölner Karneval ist er mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt worden.

Eduard Jansen hat seinen Einfluss in den Vereinen und Gremien, denen er angehörte, seit jeher genutzt, um sich für sozial-karitative Zwecke einzusetzen.

So engagiert er sich seit 1980 für das Alten- und Pflegeheim Clara-Elisen-Stift. Er organisiert dort jährlich Karnevalssitzungen, bei denen die Künstler unentgeltlich auftreten.

Über den Karneval trägt Eduard Jansen auch zur Verständigung und zum Verständnis zwischen den Kölner Karnevalisten und den Einwohnern der spanischen Stadt Calpe bei. Seit 1982 „exportiert“ er den Kölner Karneval zu dem dort jährlich stattfindenden Sitzungs- und Straßenkarneval.

1986 hat Eduard Jansen einen karnevalistischen Frühschoppen ins Leben gerufen, der bedürftige Institutionen wie Kindergärten unterstützt. Er findet jeweils am letzten Sonntag vor den Karnevalstagen in der Traditions-Gaststätte „Hotel Puffelskooche“ in Köln-Dünnwald statt. Seit 1998 wird der Reinerlös der Veranstaltung, der jährlich etwa 40.000,- Euro beträgt, an den Verein „Zartbitte“ überwiesen, der dem sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen den Kampf angesagt hat.

Lieber Herr Jansen, der Ministerpräsidenten und der Regierungspräsident richten herzliche Glückwünsche zu dieser Auszeichnung aus. Dem schließe ich mich gerne an.

Ich wende mich nun an Sie, sehr geehrte Frau Kochs.

Der Bundespräsident hat Rita Kochs die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Die Anregung zur Auszeichnung ging aus vom Bundespräsidialamt und fand breite Unterstützung.

Rita Kochs war 1989 an der Gründung des Arbeitskreises „Hilfe für Frauen“ maßgeblich beteiligt. Seit 1992 leitet sie ihn. Neben dem Sammeln und Verteilen von Kleidung, Kinderausstattung und Dingen des täglichen Bedarfes unterstützt die „Hilfe für Frauen“ den Sozialdienst Katholischer Frauen. So fand sich in dem Arbeitskreis ein Gastelternpaar für Kinder, die über das „Moses Baby Fenster“ in Obhut gegeben werden. Ebenso wird die Betreuung von Kindern und Familien in kurzfristig eingetretenen Notlagen schnell und unkompliziert vom Arbeitskreis übernommen.

Liebe Frau Kochs, der Ministerpräsident gratuliert Ihnen herzlich zu dieser Auszeichnung, ebenso der Regierungspräsident. Und auch ich sage: Herzlichen Glückwunsch!

Ich komme nun zu guter Letzt zu dir, liebe Karin Reinhardt.

Auch Du wirst heute mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Karin Reinhardt leitet seit 1975 den Schulkindergarten der Anne-Frank-Schule in Köln. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist der Garten an der Schule. Seit 1999 ist Karin Reinhardt Mitglied im Lehrpersonalrat für Grund- und Hauptschulen beim Schulamt für die Stadt Köln.

Ihr kommunalpolitisches Engagement begann 1979, als sie für die CDU in die Bezirksvertretung Lindenthal gewählt wurde. 1984 wurde sie in den Rat der Stadt Köln gewählt, dem sie bis heute angehört. Schwerpunkt ihrer Ratstätigkeit ist der Bereich der Landschaftspflege und Kultur. 1984 wurde sie Sprecherin der CDU-Fraktion im Ausschuss Landschaftspflege und Grünflächen und 1989 stellvertretende Ausschussvorsitzende. Der Vogelschutz des Naturschutzbundes in Köln zwischen 1984 und Mitte der 90er ist vor allem dem Einsatz von Karin Reinhardt zu verdanken. Der Melaten-Friedhof wurde zu seinem 175-jährigen Bestehen mit künstlichen Nesthilfen bestückt. Ebenso wurde auf ihre Anregung hin ein Baumkataster eingerichtet.

Auch der "Leit- und Zielplan für Flora und Botanischer Garten der Stadt Köln" geht auf Karin Reinhardts Einsatz zurück. Sie war Förderin der neu gegründeten Abteilung "Grüne Schule Flora" des Botanischen Gartens.

Sie hat außerdem Sponsoren gefunden, die 1996 die Errichtung des "Duftgartens für Blinde und Sehende" und die Sanierung einiger baufälliger Gebäude möglich machten.

Liebe Karin,

ich gratuliere Dir herzlich zu dieser Auszeichnung.

Auch der Ministerpräsidenten und der Regierungspräsident lassen ihre Glückwünsche ausrichten.